



Jahresprogramm 2021

NABU Bretten

Themen: Naturschutzjugend | Obstsortenparadies | Jeremias
Hirschkäferbrutplatz | Fruchtsträucher | Orchideen | Vogelzug | Natur nah dran
Koblü | Neues aus dem Kreisverband ... und vieles mehr!



Getreide aus der Region. Garantiert nicht gespritzt.



Störmühle 

Natürlich anders.

Öffnungszeiten Mühlenladen

Mo - Fr 8 - 12.30 & 14 - 18 Uhr

Samstag 8 - 12.30 Uhr

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des NABU Bretten

Das Jahr 2021 wird ein Jahr der großen Veränderungen im NABU Bretten werden. Gerhard Fritz wird auf der Jahreshauptversammlung nicht mehr als 2. Vorsitzender und Franz Lotspeich nicht mehr als Kassier kandidieren. Franz war seit 1988 Kassier unseres Vereins und hatte in diesen über 30 Jahren die Finanzen unseres Vereins immer voll im Griff. Er wird in Zukunft weiter bei uns aktiv sein, aber mehr als Praktiker und weniger im Bereich Finanzen. Gerhard hat unseren Verein in den vergangenen über 20 Jahren als 1. bzw. 2. Vorsitzender und als Beisitzer geprägt. Das Motto des NABU, als Verein für Naturschutzmacher, trifft auf Gerhard voll und ganz zu. Es sei nur erinnert an die Vielzahl von Biotopen, die er geschaffen hat und die Unmengen an Fruchtsträuchern, die er verkauft hat. Zum Glück kandidiert er als Beisitzer und wird neben dieser Funktion sicherlich auch in der Zukunft weiter unser größter Naturschutzmacher sein.



Insbesondere Gerhard repräsentiert eine Generation, welche aktiv in der Natur gearbeitet hat. Er und seine Mitstreiter haben viele Biotope geschaffen, über 450 Nistkästen montiert und betreut, sich für den Schutz der Wanderfalken eingesetzt. Diese Projekte fortzuführen wird eine große Herausforderung für alle Aktiven in unserem Verein in den kommenden Jahren sein. Wenn es uns nicht gelingt auch jüngere Mitglieder zur aktiven Mitarbeit zu motivieren, werden wir mittelfristig das von Gerhard und seiner Generation Geschaffene reduzieren müssen.

Es kann sein, dass sich die Schwerpunkte des NABU Bretten in den kommenden Jahren verändern werden. Kann sein, dass Themen wie Klimawandel, pädagogische Arbeit oder Mitarbeit bei Bauvorhaben in Zukunft mehr Gewicht bekommen werden. Letztlich sind es die Mitglieder unseres Vereins, die durch ihre aktive Mitarbeit die Schwerpunkte setzen.

Der NABU Bretten hat im Sommer 2020 durch eine Werbeaktion über 200 neue Mitglieder gewonnen, so dass wir jetzt fast 800 Mitglieder haben. Ich freue mich sehr über die vielen neuen Mitglieder und heiße sie sehr herzlich willkommen. Falls Sie Anregungen oder Kritik haben, bitte bei mir melden. Gerade jetzt in dieser Phase der sicherlich kommenden Veränderungen ist es wichtig, dass sich möglichst viele Mitglieder bei der Weiterentwicklung des NABU Bretten einbringen

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Norbert Fleischer

1. Vorsitzender NABU Bretten

Vorwort	1	Baum des Jahres: Die Stechpalme	28
Jahreshauptversammlung	2	NATUR NAH DRAN	30
Laudatio: Gerhard Fritz	4	Helfer gesucht: Nistkastenbetreuung	31
Laudatio: Franz Lotspeich	6	Förderprogramm Komblü	32
Kontakt zur Verwaltung	7	Wechsel des Kassiers	34
Die Naturschutzjugend	9	Herzlich Willkommen Neue Mitglieder	35
Obstsortenparadies: Viel los auf der Wiese	12	Neue Satzung und Geschäftsordnung	36
Das Jahr im Jeremias in Bildern	16	NABU Bretten Newsletter	37
Hirschkäferbrutplätze im Jeremias	18	Allgemeine Termine	38
AGENDA 21 – Eine Erfolgsgeschichte	20	Termine NAJU	39
Neues vom Arbeitskreis Orchideen	21	Südwestumgehung	41
Vogel des Jahres 2021	22	Neues vom Kreisverband	42
Vogelzug rund um Bretten	24	Kontaktdaten und Impressum	44

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, den **26.02.2021 um 19:00 Uhr in der Aula der Sporthalle im Grüner** in Bretten statt. Hierzu sind wieder alle Mitglieder sehr herzlich eingeladen. Folgende Tagesordnungspunkte sind geplant:

1. Begrüßung, Rückblick auf das Jahr 2020 und Ausblick auf das Jahr 2021
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Kassiers
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen: Kompletter Vorstand und Kassenprüfer
6. Abstimmung über eine neue Satzung und Geschäftsordnung
7. Berichte der Gruppen: AK Jeremias, AK Orchideen, AK Streuobst, AG Wanderfalken, AK Ornis, AK Öffentlichkeitsarbeit, AK NAJU, Kreisverband
8. Mitgliederehrung durch den Vorstand
9. Verschiedenes

Über eine rege Beteiligung freue ich mich sehr!
Norbert Fleischer, 1. Vorsitzender



KOCHEN AUS LEIDENSCHAFT SEIT 1877

EINE GENIALE IDEE FEIERT GROSSEN ERFOLG

Slide&Hide®, die voll versenkbare
Backofentür. Nur von NEFF.

Danke für soviel Begeisterung! Wir feiern zwei Millionen verkaufte Backöfen mit unserer einzigartigen Backofentür SLIDE & HIDE®. Sie verschwindet im geöffneten Zustand komplett unter dem Backraum.

Mehr Details, Rezepte und Inspiration unter www.neff-home.com/de



Gerhard Fritz – unser Naturschutzmacher

Über 20 Jahre im Einsatz für die Natur

Auch im Herbst 2020 ist Gerhard Fritz wieder voller Tatendrang: Die Bestellungen für die Fruchtsträucher müssen raus, für das Jahreshaft des NABU Bretten ist eine Vielzahl von Artikeln zu schreiben, im September findet das Jahresgespräch mit Herrn Oberbürgermeister Wolff statt, im Jeremias soll ein Hirschkäferbrutplatz entstehen, der Hungergraben muss bepflanzt werden, die Ausgabe der Fruchtsträucher muss organisiert werden.



Die Goldene Ehrennadel erhielt Gerhard Fritz (Mitte) im Beisein von Norbert Fleischer vom NABU-Landesvorsitzenden Johannes Enssle (rechts) verliehen

Ich kenne niemanden, der in diesem Alter so voller Tatendrang steckt und diese Ideen dann auch noch selbst oder mit seinen Mitstreitern umsetzt. Wir im NABU Bretten können uns glücklich schätzen, dass Gerhard seit über 20 Jahren die treibende Kraft in unserem Verein ist und hoffentlich noch viele Jahre weiter aktiv sein wird.

Auf unserer Jahreshauptversammlung 2021 wird Gerhard nicht wieder als 2. Vorsitzender kan-

didieren. Über 20 Jahre war er unser 1. oder 2. Vorsitzender und zudem noch als Beisitzer aktiv. Immerhin wird er aber immer noch als Beisitzer kandidieren. Dies ist eine große Veränderung für unseren Verein, wenn man bedenkt, was Gerhard in den letzten Jahrzehnten geschaffen hat.

Aktivitäten von Gerhard Fritz

Seit dem Jahr 2002 können die Bürger der Stadt Bretten im Herbst einheimische Sträucher und Bäume kaufen. Bis heute wurden in diesem Zeitraum ca. 40.000 Sträucher ausgegeben. Unter seiner Leitung betreut der NABU Bretten zehn Hecken der Stadt Bretten bzw. des NABU Bretten. Jedes Jahr im November erfolgt die Pflanzung neuer Hecken, wird ein neues Biotop gestaltet oder ein vorhandenes gepflegt – alles initiiert von Gerhard Fritz.

Anfang Februar 2009 war die Gründungsversammlung der Bauhütte „Pfeiferturm“. Bis zum Endausbau haben Gerhard Fritz und seine Aktiven über 500 Arbeitsstunden erbracht. Hierbei wurde die oberste Etage als Vogelstange mit Nistkästen für Turmvögel ausgestattet. Die Betreuung der Nistkästen erfolgt bis heute durch Gerhard Fritz.

2014 hat er die Borgentenquelle bei Neibsheim unter Einsatz eines Baggers wieder an die Oberfläche gebracht. Welch ein Mut, nach einer Quelle zu graben ohne exakte Koordinaten. Heute fließt das Wasser der Quelle über eine Reihe von Teichen und ist Heimat vieler Amphibien.

Anfang 2014 hat der NABU Bretten auf Anregung von Gerhard Fritz die ehemalige Baumschule bei Sprantal im Jeremias gekauft. Seither erfolgt ein kontinuierlicher Umbau zu einem Naturschwerpunkt mit Wasserrückhaltung im

Hungergraben und einem Wanderkorridor zwischen Brettens großen Wäldern, dem Langen Wald und dem Großen Wald.

2020 startete Gerhard mit seinen Aktiven den Umbau eines Trafoturms in der Ortsmitte von Gölshausen. Wo früher Stromkabel hingen, hängen jetzt Nistkästen für Turmfalke, Kleinvögel und Fledermäuse. Zudem hat er zusammen mit Schülern des Edith-Stein-Gymnasiums innerhalb eines TheoPrax-Projektes den Außenbereich der Schule ökologisch aufgewertet – da wo früher riesige Bambushecken standen, blüht es jetzt.

Neben diesen großen Aktionen hat sich Gerhard Fritz stets auch um die vielen kleinen Anfragen gekümmert. Sei es Beratung des Hausgartens, Baumgutachten, Termin bei der Stadt, Beratung zu Hornissen – Gerhard war immer vor Ort.

Goldene Ehrennadel des NABU

Gerhard Fritz hat in den letzten Jahren als Dank für seine geleistete Arbeit eine Vielzahl von Auszeichnungen erhalten. Neben der Auszeichnung durch die Stadt Bretten ist sicherlich am bedeu-

Die Mannschaft, die den Verkauf von Sträuchern und Bäumen durchführt



Arbeitseinsatz auf dem Jeremias im Winter

tensten die Verleihung der Goldenen Ehrennadel des NABU Bundesverbandes durch unseren Landesvorsitzenden Johannes Enssle im Oktober 2017.

Begeisterung steckt viele andere an

Die Begeisterung für die Natur und deren Schutz war ihm immer eine Herzensangelegenheit. Diese Begeisterung hat er auf alle in seinem Umfeld übertragen, seien es Aktive des NABU oder Bürger der Stadt Bretten. Hierdurch sind viele, wie auch ich, im NABU Bretten überhaupt erst aktiv geworden.

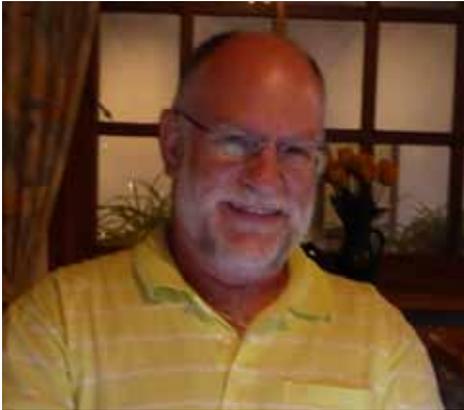
Ich bedanke mich persönlich und auch im Namen des NABU Bretten sehr herzlich bei Gerhard Fritz für seinen nie endenden Einsatz. Möge seine Kreativität und seine Tatkraft noch viele Jahre erhalten bleiben.

Text: Norbert Fleischer

Bilder: Beatrix Drescher & Norbert Fleischer

Lieber Franz,

Du hast Dich seit Deiner frühen Jugend für die Natur interessiert. Und dieses Interesse hat Dich bereits in den 1980er Jahren letztlich zum NABU geführt. Zusammen mit Deinem damaligen Arbeitskollegen bei den Stadtwerken, Ernst Weiß, hast Du seinerzeit Vogelbeobachtungsdaten dokumentiert. Er war bereits NABU-Mitglied. Du bist dann 1987 eingetreten. Schon im Jahr darauf war der Verein auf der Suche nach einem neuen Kassierer. Du hattest auch beruflich mit Finanzen zu tun und warst bereit dieses Wissen dem Verein zur Verfügung zu stellen. Die



erste Amtszeit war auf ein Jahr begrenzt. Man hat im Verein sehr schnell erkannt, welche Qualitäten Du besitzt und auch bereit warst einzubringen. Im Rhythmus jeweils aufeinanderfolgender Zweijahresperioden wurden schließlich volle 33 Jahre daraus.

Du hast in dieser Zeit fünf erste Vorstände kommen und gehen sehen. Als seit langem dienstältester Vorstand hast Du sie alle begleitet, nach Kräften unterstützt und dem Verein unschätzbare Dienste geleistet.

Die Zeitläufe verlangten von Dir immer wieder Flexibilität, Wendigkeit und die Bereitschaft Dich neuen Herausforderungen zu stellen. So brachte die Eintragung des NABU Bretten als e.V. eine völlige Umstellung des Rechnungswesens. Dann kam der Euro. Insgesamt 11 Grundstücke haben wir mit Dir gekauft, einschließlich des „Jeremias“. Nur weil Du über Jahre hinweg bei geringen Mitgliederzahlen und einem viel zu geringem Beitragsanteil für den NABU Bretten unser Geld zusammengehalten hast, konnten wir die Jahrhundertgelegenheit wahrnehmen.

Als es noch Zinsen für Geldanlagen gab, war in der Jahresbilanz immer ein Zinsgewinn durch Deine gekonnte und gleichzeitig solide Anlagestrategie zu verzeichnen.

Es ist schwer vorstellbar, zukünftig die Vorstandsarbeit ohne Deinen kompetenten und ausgleichenden Beitrag zu gestalten. Positiv stimmt allein, dass Du Dich in Zukunft bei ausgewählten Projekten des NABU Bretten weiterhin einbringen wirst und so eine feste Größe im Vereinsleben bleibst.

Lieber Franz, der gesamte Vorstand des NABU Bretten bedankt sich ganz herzlich für die langjährige, überaus hilfreiche, verlässliche und qualitätsvolle Mitarbeit und wünscht Dir eine gute Zeit.

Text & Bild: Gerhard Fritz

Kontakt zur Verwaltung

OB Martin Wolff, BM Michael Nöltner, Stadtbaudirektor Karl Velte und Bauhofleiter Stefan Lipps waren die Gesprächspartner von Norbert Fleischer, Bernd Diernberger und Gerhard Fritz am 21. September 2020.

Bei guter und offener Gesprächsatmosphäre wurde eine Vielzahl von Punkten besprochen. Diese reichten von „Natur nah dran!“ bis „Schotter in den Vorgärten“.

Wasserrückhaltung im Hungerraben

Ein besonderes, dem NABU am Herzen liegendes Anliegen ist der Einbau einer stabilen, langlebigen Steinmauer in den Hungergraben. Dadurch wird für viele Jahrzehnte eine sichere Rückhaltung von immer wertvoller werdendem Regenwasser erreicht. Ein Beitrag zum Hochwasserschutz, Reduzierung der Erosion von wertvollem Lehm-Löss. Bildung von Grundwasser in Zeiten von niedrigsten Werten durch drei Jahre Niederschlagsdefizit. Wasserangebot auf über 100 Meter für die gesamte Natur in Zeiten, in denen immer mehr Feuchtstellen austrocknen und Quellen versiegen. Ein erklärtes Ziel der Landesregierung ist die Rückhaltung von Wasser in der Fläche. Die Stadt wird hierfür Ökopunkte bekommen, wodurch ein möglicher Rückfluss an Mitteln entsteht.

Sträucherbepflanzung am Hungergraben

Eine weitere Maßnahme, welche mit Ökopunkten bedient wird, ist die Begleitbepflanzung des Hungergrabens. Dieser Graben ist ab Aussiedler Müller auf einen Kilometer Länge ohne jegliche Begleitbepflanzung. In einem ersten Schritt werden wir in enger Kooperation mit Stadtbaudirek-

tor Karl Velte 200 Sträucher pflanzen. Dazu dürfen nur autochthone (gebietseigene) Pflanzen in freier Feldflur gepflanzt werden. Dies ist ein erster Schritt zur Aufwertung des Sprantaler Tals.

Hirschkäferbrutplätze

Dazu wurde uns von der Verwaltung entscheidende Hilfe mit schwerem Kranwagen zur Versetzung der Eichenstücke zugesagt. Auch wenn wir die Plätze mit Häcksel auffüllen, dürfen wir den Bauhof ansprechen. Der NABU sagt Danke für dieses Entgegenkommen.



Der NABU im Gespräch mit der Stadt Bretten. Von links: Michael Nöltner, Martin Wolff, Norbert Fleischer, Gerhard Fritz, Bernd Diernberger

Natur Nah Dran

Die derzeit bestehenden fünf Flächen sollen erweitert werden. Vorgesehen sind: Die Wiese an der Saarstraße, der Damm eines Wasserrückhaltebeckens in Dürrenbüchig, die Vergrößerung der Flächen an der südlichen Wilhelmstraße, das Dreieck vor dem neuen Firmensitz der Firma Roton. Zudem sollen die Brettener Firmen kontaktiert werden, um auch auf deren Flächen Blühstreifen anzulegen. Martin Klatt, Leiter der NABU Bezirksgeschäftsstelle Mittlerer Oberrhein, hat zugesagt, einen einführenden Vortrag vor Vertretern der Brettener Firmen zu halten.

KOMBLÜ/Thesis

Wir haben angeregt, eine Thesis durch Studenten erstellen zu lassen. Damit soll herausgefunden werden, welchen Effekt die bisherigen Blühflächen haben und welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Nach Zustimmung durch die Stadt Bretten haben wir die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen kontaktiert. Eine Studentin hat bereits Interesse angemeldet.

Trafoturm in Dürrenbüchig

In Dürrenbüchig steht ein Trafoturm, welchen die Netze BW bald nicht mehr benötigt. Wir haben angeregt, dass daraus ein Lebensraum für Tiere entstehen soll. Die Stadt Bretten unterstützt das Projekt. Details, wie z.B. die Eigentumsfrage, werden aktuell geklärt. Das Projekt soll in

Zusammenarbeit der Bürger von Dürrenbüchig und dem NABU Bretten durchgeführt werden. Wer bei der Umgestaltung mitmachen will, bitte bei Norbert Fleischer melden.

Klimawandel

Der NABU Bretten fordert die Einführung des EEA (European Energy Award) in Bretten. Der EEA ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunale Energieeffizienz und Klimaschutz, das lokale Potenziale erkennt und nutzt, und die Bürger vor Ort einbindet. In Baden-Württemberg nehmen bereits 136 Landkreise und Kommunen am EEA teil.

Text: Gerhard Fritz und Norbert Fleischer

Bild: Stadt Bretten

über 80 Jahre



*herzlich
Willkommen*



feinste Fleisch- und Wurstspezialitäten aus traditioneller Herstellung mit eigener Schlachtung

heiße Theke
Tagesessen
Party- und Plat-

tenservice • Zwei Nebenzimmer für Festlichkeiten • gut bürgerliche Küche.

Im Gastraum verwöhnen wir Sie mit Spezialitäten des Hauses in einem gepflegten Ambiente.

Di - So warme Küche von 11.30 - 14.00 Uhr und 17.30 - 21.00 Uhr. Sonntags 11.30 - 14.00 Uhr. Montag Ruhetag.

Schwandorfstraße 34
75015 Bretten-Diedelsheim
Tel.: 0 72 52 / 22 15 • Fax: 97 17 62

Naturschutzjugend im Jahre einer globalen Pandemie

Naturschutzjugendgruppe (NAJU) Bretten

Die Covid-19-Pandemie beeinflusste plötzlich und radikal auch die Aktivitäten und Vorhaben der Naturschutzjugend Bretten. So konnten wir in den ersten Monaten des Jahres unsere Treffen noch wie geplant durchführen, mussten die Aktivitäten bis September völlig einfrieren und wurden kurz nach dem Neustart im Oktober von den Maßnahmen zur Bekämpfung der zweiten Welle erneut „getroffen“, so dass wir die Aktivitäten bis Ende des Jahres 2020 einstellen mussten.

Aktivitäten 2020

Im Januar unternahmen wir wie geplant den Ausflug ins Naturkundemuseum in Karlsruhe, wo wir wieder viel über die Lebenswelt in Wüsten oder im Meer lernen konnten.

Nistkästen für Wildbienen bauten die Kinder im Februar unter Anleitung von Michael Reithäusler und Thomas Klingenuß im Werkraum der Schillerschule in Bretten. Die Nistvorrichtungen wurden auf dem Gelände der Schillerschule auf-

Führung im Naturkundemuseum Karlsruhe



gestellt. Natürlich konnte auch jedes Kind einen Nistkasten mit nach Hause nehmen, um dort den Wildbienen im Garten oder am Haus ein neues Zuhause zu geben.

Im Oktober traf sich die Gruppe in Rinklingen zum Thema Wald. Die Kinder lernten die Hauptbaumarten Eiche, Buche, Kiefer und Douglasie bzw. Fichte kennen und konnten einiges darüber



Vortrag zu den Wildbienen in der Schillerschule

erfahren, wie sich der Wald im Zuge des Klimawandels verändern wird. Natürlich kam auch das Versteckspiel im Wald nicht zu kurz.

Ausblick

Die Pandemie kam für die NAJU-Gruppe Bretten zu einem unglücklichen Zeitpunkt, waren wir doch mit fast 30 interessierten Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren in das neue Jahr 2020 gestartet und verzeichneten praktisch bei jeder neuen Veranstaltung weitere Interessenten. Das



Dennoch erfreuen wir uns weiterhin einer interessierten Gruppe von 20–25 Kindern, für die wir für das Jahr 2021 wieder ein spannendes Programm aufgestellt haben und für die wir auch im kommenden Jahr wieder monatliche Veranstaltungen anbieten werden (siehe NAJU-Termine), soweit dies Covid-19 zulässt.

Im laufenden Jahr konnten wir den Wunsch, neben der Kindergruppe auch eine Jugendgruppe für Kinder von 12 bis 18 Jahren zu gründen, noch nicht umsetzen. Der Grund hierfür liegt vor allem darin, dass weitere Menschen fehlen, die gerne Angebote für Kinder oder Jugend-

Bau der Nisthilfen für Wildbienen



Einfrieren der Aktivitäten über einen Zeitraum von 6 Monaten bestätigte, was die Erwachsenen noch aus ihrer Kindheit kennen. In der Kindheit und Jugend läuft die Zeit gefühlt in einer anderen Geschwindigkeit! Sommerferien sind eine ganze Epoche und ein Jahr fast schon eine Ewigkeit. Dagegen passiert bei Kindern in dieser gefühlten Ewigkeit eine viel schnellere Entwicklung als wir sie als Erwachsene bei uns selbst in der Regel spüren. Folglich fanden einige der älteren Kinder im Oktober nicht mehr den Weg zur NAJU zurück, einige jüngere hatten neue Interessen, wie Fußballspielen, entwickelt und wollten an den Treffen der NAJU nicht mehr teilnehmen.





Walderlebnis in Rinklingen

liche anbieten und im Kreis der Betreuerinnen und Betreuer mitwirken möchten.

Eine globale Pandemie war in dieser gefühlten Nähe und Realität bisher Kindern und Erwachsenen unbekannt. Dennoch lehrt sie uns sehr deutlich eine Kernbotschaft der Naturpädagogik. Der Mensch ist als Teil der Natur eingebunden in die globalen natürlichen Prozesse und Kreisläufe und für ein gutes und gesundes Leben abhängig von einer lebensfreundlichen Umwelt mit intakten ökologischen Netzwerken. Sollte der Übertritt eines in der Tierwelt angesiedelten Virus am Ende damit zu tun haben, dass der Mensch

durch das Eindringen und Zerstören der Lebensräume dieser Tiere (Fledermäuse) in zu engen Kontakt mit diesen getreten ist? Dabei ist das Aufzehren der natürlichen Ressourcen kein asiatisches, sondern ein globales Phänomen. Auch in Deutschland drängen wir durch unsere Art der Landnutzung die Natur so weit zurück, dass lokal bis zu 90 % der Insekten verschwunden, bundesweit 60 % der Säugetiere bedroht und alle Vögel des Offenlandes in ihren Beständen stark dezimiert bzw. flächenhaft verschwunden sind.

So bleibt am Ende eines Pandemiejahres vor allem die Sehnsucht und Hoffnung, dass sich die Gesellschaften dieser Erde endlich in gleicher Konsequenz und Geschlossenheit in Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Empfehlungen unter dem Aufgebot aller verfügbaren (finanziellen) Mittel auch um die anderen großen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte kümmern werden, die da heißen Klimaschutz, Erhalt der Biodiversität sowie nachhaltiges Leben und Wirtschaften, um unseren Kindern und Enkeln eine ökologisch intakte Lebenswelt zu erhalten, in der sie die gleichen Ressourcen und Möglichkeiten für ihre Entwicklung vorfinden wie die jetzige Generation.

Text & Bilder: Andreas Artt

Aufstellen der Nisthilfen im Freien





Viel los auf der Wiese: Bienen, Bänke & Bäume

Arbeitskreis Streuobstwiese

Wer hätte im Laufe des Jahres 2020 daran gedacht, dass die Projekte unserer Arbeitsgruppe trotz der widrigen Corona-Verhältnisse zu so viel „Sichtbarem“ führen würden?

Im Frühjahr sind unsere Honigbienen eingezogen, im Sommer hat das TheoPrax-Projekt seine Schwingliege aufgestellt und im Herbst haben wir wieder zahlreiche Bäume nachgepflanzt!

Sehr positiv ist auch die Entwicklung der aktiv tätigen Neumitglieder gewesen. Viel dazu beigetragen hat zum einen das seit 2 Jahren stattfindende Knittlinger Apfelfest, bei dem wir unseren Arbeitskreis mit einer Sortenverkostung vorstellen können. Aber auch die Eltern der NAJU-Kinder sind mittlerweile aktiv bei der Pflege der Patenbäume mit dabei. So darf es weitergehen!

Im neuen Heim – unsere Honigbienen

Zahlreiche Helfer beim Bestäuben haben wir in „Wildform“ ja schon: wer aufmerksam durch die Wiese läuft, der kann die vielen Hummeln, Wildbienen und andere Insekten vom Frühjahr bis in den Herbst bei ihrer Arbeit bestaunen.

Nun sind 8 Bienenvölker auf dem abgegrenzten Bereich unserer Bienenwiese hinzugekommen. Den Bienen von Michael Reithäusler, der auch die Schulimkerei an der Schillerschule in Bretten betreut, können wir einen windgeschützten Platz an der Sonne bieten. Mit dem vielfältigen, direkt vor der Haustür liegenden Futterangebot und dem neu installierten Regenwasserfass ist die Versorgung der Bienen sichergestellt. Konkurrenz zu den Alteingesessenen sollten die Honigbienen nicht darstellen, da ja zu erwarten ist, dass das Futterangebot mit dem Wachstum unserer Bäume noch stark zunehmen wird.



Die neuen Bienenvölkerver unserer Streuobstwiese

Den ersten NABU-Sommerblütenhonig haben wir schon verkosten dürfen. Mag sein, dass man da betriebsblind ist, aber der Honig hat schon einen tollen Geschmack und wir hoffen, diesen in den nächsten Jahren auch den NABU-Mitgliedern anbieten zu können.

TheoPrax: Praktisch eine Bank für den NABU

Im 3. Jahr der Kooperation mit dem Edith-Stein-Gymnasium hat die Jahrgangsstufe 1 der Oberstufe dieses Mal den klar definierten Projekt-Auftrag zum Thema „Sitzgelegenheit“ mit höchster Präzision umgesetzt. Auch wenn es dabei nicht unbedingt um einen naturschutz-



Eine Ruhe- und Genussbank für jedes Alter

fachlichen Beitrag ging, sondern hier mehr die handwerklichen Fähigkeiten der Schüler*innen ausgetestet wurden, so kann sich das Ergebnis wirklich sehen lassen. Nachdem das Design und der Standort ausgewählt waren, haben die Schüler die Bank mit Unterstützung der Schreinerei Gropp aus Bretten selbst zusammengebaut, mit natürlichem Holzschutz behandelt und die Bank auf der Wiese im Juli 2020 aufgebaut. Wir sagen herzlichen Dank für diese tolle Aktion!

Daneben haben die Schüler noch ein Hinweisschild zum Thema Müll im Eingangsbereich der Wiese aufgestellt und einen Lageplan für eine zukünftige Ausschilderung der Wege zur Streuobstwiese in Gölshausen erarbeitet. Nun hoffen wir noch auf die notwendige Einsicht unserer Wiesenbesucher und auch auf Sponsoren für die Beschilderung.

Bäume-Pflanzaktion aus 2018 wird fortgesetzt

Im November 2018 mussten leider 28 unserer Bäume gerodet werden. Zusammen mit dem Bauhof der Stadt Bretten wurden die schadhaften und von Krankheiten befallenen Bäume mitsamt Wurzelwerk beseitigt.



Baumrodung mit Stadt Bretten



Bäume pflanzen ist kinderleicht



Vorbereitung der Pflanzgrube

In einer gemeinsamen Pflanzaktion wurden noch im selben Jahr unter Mitwirkung der NAJU-Gruppe wieder 10 Bäume gepflanzt.

Aber noch waren viele der Gruben offen: sie stellten vor allem beim Mähen ein Hindernis dar. Andererseits wurden die steilen Grubenwände auch gerne von Wildbienen zum Nestbau genutzt. Nach einem Jahr Wartezeit wurden die Pflanzgruben in 2020 dann von uns vorbereitet: sie erhielten einen Drahtkorb als Wühlmauschutz, der, wenn er mind. 70 cm tief hinunterreicht, unten offen bleiben kann und somit das Wurzelwachstum nicht einschränkt. Damit stehen den geplanten Neuanpflanzungen wohl lei-



der nur wieder mal die Corona-Einschränkungen im Weg. Ende November ist die Pflanzung von 10 weiteren Bäumen geplant ... oder doch erst im Dezember, vielleicht auch erst im März 2021? Wir werden sehen.

Was sonst noch so läuft ...

Endlich ist er da – unser neuer Balkenmäher. Gerade auf der Streuobstwiese in Gölshausen mit den vielen langen Reihen, in denen wir zwischen den Bäumen mähen müssen, ist uns das Gerät eine große Hilfe. Beim ersten Einsatz war die Zahl der Helfer, die ihn testen wollten, sehr groß



Nistkastenreinigung

und wir hoffen, dass der gezeigte Elan in Zukunft erhalten bleibt! Denn – nach dem Mähen, bleibt ja noch das Abräumen des Mähgutes. Leider eine viel „anstrengendere“ Arbeit, bei der noch mehr Elan gefordert ist!

Und auch die vielen Nistkästen müssen im Streuobstparadies regelmäßig gereinigt werden. Das übernehmen seit einiger Zeit Dorothea Flöther-Rappich und Cigdem Acisu. Der Bruterfolg zeigt, dass hier gute Arbeit geleistet wird. Vielen Dank dafür an die beiden!

Und während der diesjährigen Trockenheit haben wir regelmäßig unsere frisch gepflanzten Bäume mit Wasser versorgt. Hierzu hatten wir nicht nur die Hilfe unserer Mitglieder, wie z.B. Otto Manssdörfer, der uns ein Wasserfass auf die Wiese gefahren hat, sondern wir nutzen auch sogenannte Gießsäcke, die das zugegebene Wasser langsam in den Boden um einen Baum abgeben.



Wasser Marsch!

Und was nächstes Jahr laufen soll ...

In Jahr 2021 wollen wir von der Arbeitsgruppe Streuobst endlich unsere Ernte einfahren. Auch wenn die Trockenheit der beiden vergangenen Jahre deutliche Spuren im Baumbestand hinterlassen hat, so ist die Menge an erntereifen Früchten mit Beginn der Kirschenzeit bis in den Herbst hinein auf unseren Wiesen immer größer geworden. Es wird also Zeit für eine nachhaltige Verwertung. Wir wollen das jetzt angehen und organisieren. Wer Lust hat dabei mitzuhelfen oder allgemein mehr über das Thema Streuobst in Bretten erfahren will, der melde sich bitte bei: Wolfgang Röder, Tel. 0160 97462225 oder per E-Mail: wolf-roeder@gmx.de.

Text: Wolfgang Röder
Bilder: Wolfgang Röder, Martin Alb





Alle Bilder von Bernd Diernberger

Hirschkäferbrutplätze im Jeremias

Um den besonders geschützten und selten gewordenen Hirschkäfer zu unterstützen, legen wir im Jeremias zwei Totholzhaufen als Brutstellen für diesen Ausnahmekäfer an. Darin lebt neben dem Hirschkäfer eine Vielzahl an Pilzen, Mikroorganismen, Insekten und Wildtieren. Das besondere Angebot an den Hirschkäfer betrifft seine Vorliebe für Eichenholz. So bilden fünf Eichenstammabschnitte von je einem Meter Durchmesser und Höhe das Herz der Brutstellen. Diese sind stehend bis zu 80 cm tief ins Erdreich eingelassen und werden mit Eichenhäcksel verfüllt. Die vorhandene Erdfeuchte fördert einen Fäulnisprozess. So entstehen ideale Bedingungen für die Weibchen, welche ihre Eier in bis zu 50 cm Tiefe, bevorzugt an Eichen ablegen. Die Hirschkäferlarven finden zwischen dem Erdreich und dem vermodernden Holz ideale Entwicklungsmöglichkeiten. Nach nur 14 Tagen schlüpfen die Larven aus den Eiern. Dann leben sie in der unvorstellbar langen Zeit von mindestens 5 bis 7 Jahren als Larve in der Dunkelheit.

Feuchtes, morsches und verpilztes Eichenholz, verwandeln sie in dieser Zeit zu Mulm und Humus. Im Gegensatz zur langen Entwicklungs-

zeit der Larven hat der ausgewachsene Käfer nur eine Lebenserwartung von maximal 8 Wochen. In diesem kurzen Sommer ist er wiederum eng mit der Eiche verbunden. Er ernährt sich ausschließlich vom Baumsaft der Eiche, den diese an Schadstellen abgibt.

Auf der Roten Liste Deutschlands wird er unter Kategorie 2 „stark gefährdet“ geführt. Wegen seiner Körpergröße und Form ist er eines der interessantesten und auffälligsten Insekten Europas.



Für diese aufwendige Aktion sind Fachleute mit hohem Sachverstand und Einsatzbereitschaft mit für den Erfolg entscheidend. Reinhard Pusch hat für uns die Kuhlen ausgebaggert. Ewald Kugler hat uns die Eiche überlassen und auf Meterstücke abgelängt. Sebastian Gerweck hat mit schwerem Gerät die Stammstücke versetzt. Nur durch die Unterstützung dieser Männer war es möglich, das Projekt umzusetzen. Auch die Verwaltung hat mit Zustimmung für den Schwertransport einen Anteil am Erfolg.

Der NABU Bretten bedankt sich sehr!

Text & Bilder: Gerhard Fritz



AGENDA 21 – Eine Erfolgsgeschichte

20 Jahre Fruchtsträucher!



Was lange währt wird endlich gut. Dieses Sprichwort trifft auf unser jährliches Sträucherangebot für die Bewohner Bretten und des Umlandes sicherlich zu.

Vor rund 20 Jahren startete die Stadt Bretten unter dem Begriff Lokale Agenda 21 eine Initiative auf mehreren Zukunftsfeldern mit bürgereffenen Arbeitskreisen. Im Themenbereich Naturschutz, Landschaftspflege, Klimaschutz ist von Beginn an der NABU mit der jährlichen Fruchtsträucher-Aktion dabei. Der damalige Vorschlag war und ist: Einheimische Sträucher in natürlicher, ortstypischer Vielfalt anstatt grünem Beton in Form exotischer Bepflanzungen und neuerdings verstärkt auch anstatt grauem Beton und Schotter.

Von links : Ulrich Weil, Martin Alber, Franz Lotspeich und Bernd Diernberger geben in Corona-Zeiten die Sträucher an die Mitbürger aus



Zwischenzeitlich summiert sich die Zahl der in all den Jahren ausgegebenen Fruchtsträucher auf fast 40.000. Allein in diesem Jahr waren 160 Bestellungen zu bearbeiten, mit insgesamt 2400 Sträuchern. Die Bestellungen kommen zu 60 % aus Bretten und zu 40 % aus dem Umland. Der Kraichgau ist die Heimat der Brettener ebenso wie die der Bewohner des Umlandes. Um die hohe Lebensqualität an kommende Generationen weiterzugeben, versorgt der NABU Bretten



Verladung

ten deshalb selbstverständlich auch das Umland mit Fruchtsträuchern.

In diesem Angebot an unsere Mitbürger steckt viel sorgfältige Arbeit der Aktiven des NABU – in Coronazeiten eine große Herausforderung. Wir haben alles getan, damit niemand durch die Sortierung und Ausgabe gefährdet wird.

Ein herzlicher Dank gebührt allen an der praktischen Abwicklung Beteiligten.

Text und Bilder: Gerhard Fritz

Neues vom Arbeitskreis Orchideen

Orchidee des Jahres 2021: Kriechendes Netzblatt

Sehr seltene zierliche Orchidee, mit einer Wuchshöhe von 10–25 Zentimeter und weißen behaarten Blüten. Sie mag halbschattige Standorte mit nährstoffarmen Böden und ist auch im sauren Nadelwald zu finden. In Baden-Württemberg gilt die Art als potentiell gefährdet. Ursachen sind eine Eutrophierung der Wälder und Zunahme



Kriechendes Netzblatt

des Unterwuchses. Die Trockenheit der Böden setzen den Beständen aktuell ebenfalls zu.

Exkursion zur Tongrube in Gochsheim am 07.07.2020

Früher wurden hier Ton und Lehm gewonnen um Ziegel oder Backsteine herzustellen. Nachdem der Abbau aufgegeben wurde, stellte man 1986 eine Fläche von 15 Hektar unter Naturschutz. Verschiedene Lebensräume wechseln sich ab: Seen, Tümpel, Lößwände, Hecken und Grasfluren. Die vom Orchideenarbeitskreis

erstellte Artenliste der Flora ist auch in diesem Jahr lang und enthält so einige Raritäten, wie z.B. die Sumpfständelwurz, das fleischrote Knaubenkraut und den Bitterling. Besonders freuten wir uns über den Pirol, der mit seinem exotisch anmutenden Ruf, unsere botanische Exkursion in dieses wertvolle Gebiet eine Weile begleitete.

Text: Sylvia Zischewski

Bilder: Orchideenarbeitskreis Bretten



Sumpf-Ständelwurz



Breitblättrige Ständelwurz

Vogel des Jahres 2021

An dieser Stelle lesen Sie immer ein ausführliches Porträt zum Vogel des Jahres. Doch dieses Mal ist alles anders – aber ausnahmsweise nicht wegen Corona.

Schon seit 1971 küren NABU und LBV den „Vogel des Jahres“. Bislang entschied eine Runde von Expert*innen, wer den Titel tragen darf. Zum 50. Jubiläum ist alles anders! Erstmals können alle Menschen in Deutschland gemeinsam entscheiden, wer der „Vogel des Jahres“ wird.

Das Prozedere

Bis zum 15.12.2020 standen alle 307 bei uns brütenden Vögel und wichtigste Gastvogelarten zur Wahl. Die zehn Kandidaten mit den meisten Stimmen gehen als Favoriten in die Hauptwahl. Ab dem 18. Januar 2021 geht es um den Titel: Wer

wird Vogel des Jahres 2021? Die Top 10-Kandidaten stellen sich einer Stichwahl. Am 19. März steht fest, wer die meisten Stimmen erhalten hat und damit der erste öffentlich gewählte Vogel des Jahres ist. Mitmachen kann jeder über die zugehörige Webseite www.vogeldesjahres.de.

Echter Wahlkampf

Für seinen Lieblingsvogel gibt es sogar die Möglichkeit, Wahlkampf zu machen. Eigens dafür wurde ein „Wahl-Generator“ kreiert. Unter www.vogeldesjahres.de/wahlmaterial-generator/index.html kann man ein Wahlplakat entwerfen und Nachbar*innen, Freund*innen oder Familienmitglieder einladen, den eigenen Vogelfavoriten zu unterstützen. Online gibt es eine Übersicht der bereits bestehenden Wahlkampfteams.

Alle 307 Vogelarten im Porträt mit Bildern, Steckbrief und ungewöhnlichen Infos



Alpenbraunelle



Ampelohle



Alpensneehuhn



Alpensegler



Alpenstrandläufer



Amsel



Auerhuhn



Austernfischer

Entscheidungsfindung

Auf dieser NABU-Seite www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/index.html sind die Porträts aller Vogelarten zu finden. Hier kann man sich einen Eindruck und Infos zu jeder Art verschaffen und so möglicherweise besser zu einer Entscheidung finden.

Text: Stefanie Schumacher-Schmidt

QR-Code

Hier gelangen Sie direkt zu den Vogelporträts des NABU:



UNVERPACKT
eingepackt

Bretten



Der neue Unverpacktladen für Bretten und Umgebung in der Melanchthonstraße 75/1

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag:	10 – 17 Uhr
Mittwoch und Freitag:	10 – 18 Uhr
Donnerstag:	8:30 – 19 Uhr
Samstag:	10 – 16 Uhr



Vogelzug rund um Bretten

135 Kormorane

Vogelzug spielt sich nicht nur an herausragenden Stellen wie im Wattenmeer oder anderen markanten Punkten wie bei Gibraltar ab. Die Zugbewegungen von Millionen von Vögeln werden hautnah auch im eigenen Garten sichtbar: wenn zum Beispiel im Herbst und Winter plötzlich ungewöhnlich viele Vögel am Futterhaus auftauchen und sich hier und da auch mal nordische Bergfinken zeigen. Und die eigentlich vertrauten Buchfinken stammen vielleicht aus einer weit entfernten nordeuropäischen Brutpopulation. Die Anzahl der Wintergäste am Futterhaus hat somit auch so gut wie nichts mit dem lokalen

Bruterfolg zu tun, sondern eher mit Witterungsbedingungen und der Nahrungssituation in teils weit entfernten Regionen.

Mit etwas Geduld und Aufmerksamkeit kann man die Zugbewegungen direkt und fast schon vor der Haustüre verfolgen. Auf größeren Ackerflächen mit weitem Rundumblick lassen sich sowohl entfernt ziehende Greifvögel wie auch Singvögel gut beobachten. Letztere nicht nur im Vorbeifliegen (und dabei oft nur zu hören), sondern je nach Wetterlage und Nahrungsverfügbarkeit auch mal ein paar Tage rastend, um ihre Energierdepots aufzufüllen. Lokal geeignete Beobachtungsflächen finden sich zum Beispiel zwischen Bretten, Ruit und Knittlingen.

Etwa ab der zweiten Augushälfte sind die ersten Vogelarten auf ihrem oft weiten Weg in Richtung Süden zu beobachten. Unter den Singvögeln machen Baumpieper, Schafstelzen, Schwalben und etwas seltener Brachpieper den Anfang. Bei den Greifvögeln erscheinen dann Wespenbussarde, Rohrweihen und mit viel Glück eine elegante Wiesenweihe. Und selbst die bei uns recht häufigen Schwarzmilane können beeindruckende Schauspiele bieten, wenn große Zugtrupps gemeinsam in guter Thermik kreisend an



Fischadler



Sumpfohreule

Höhe gewinnen um danach in lang gezogener Reihe abzuziehen.

Im September nehmen dann einerseits die Anzahl der zu beobachtenden Arten wie auch die Individuenzahlen zu. Für Besonderheiten wie Fischadler und Schwarzstorch ist dies ein sehr guter Monat und unter den Singvögeln erfreuen Ortolan, Steinschmätzer und Braunkehlchen. Die beiden letztgenannten sind dann oft schön zu beobachten, wie sie in Stoppelfeldern auf Insektenjagd gehen.

Ende September und besonders im Oktober nehmen die Arten- und Individuenzahlen dann nochmals stark zu. Finken, Drosseln, Lerchen, Tauben, Stelzen, Ammern und weitere Greifvogelarten garantieren an guten Zugtagen spannende und teils spektakuläre Beobachtungen. Unter den Singvögeln besonders erwähnenswert sind Heidelerche, Rotdrossel, Ringdrossel, Bergfink, Fichtenkreuzschnabel, Grauammer, Birkenzeisig und sehr selten Rotkehlpieper. Aber auch von den „gewöhnlicheren“ Arten innerhalb weniger Stunden teils hunderte von Bachstelzen, Feldlerchen, Wiesenpieper, Erlenzeisige oder gar mehrere Tausend Buchfinken zu beobachten, ist beeindruckend. Oder wenn bei günstigem



Wiesenweihe

Nordostwind in nur einer Stunde bis zu 30.000 Ringeltauben durchziehen, die dabei an Wolken erinnernde Zugtrupps bilden, in teils deutlich vierstelliger Anzahl.



Knapp 1000
Ringeltauben



Ein Trupp Kiebitze

An guten Zugtagen sind auch beeindruckend viele Greifvögel wie Turmfalken, Sperber, Mäusebussarde, Rotmilane unterwegs. Etwas seltener, aber dafür umso spannender, sind Kornweihen oder mit noch mehr Glück auch mal ein Merlin.

Zwar nicht alltäglich aber doch regelmäßig tauchen Kranich- oder größere Kormoranformationen bei uns am Himmel auf und auch Kiebitze und Goldregenpfeifer können fliegend oder auf Ackerflächen rastend angetroffen werden.

Absolute und nichtalljährliche Highlights wie Sumpfohreule, Rotfußfalke, Mornellregenpfeifer konnten im September 2020 sogar noch durch einen Gleitaar übertroffen werden, eine in

Deutschland extrem seltene Ausnahmereisung. Die nächsten Brutgebiete dieser Art liegen auf der iberischen Halbinsel und im Südwesten Frankreichs.

Diese natürlich noch unvollständige Aufzählung zeigt, was sich in Sachen Vogelzug auch bei uns meist unbemerkt am Himmel abspielt. Einerseits bietet der Vogelzug die Chance, spannende nichtheimische Vogelarten beobachten zu können. Aber auch wer weniger erfahren in der Artbestimmung ist, kann hier ein spannendes Naturschauspiel hautnah erleben. Neben Geduld und Ausdauer braucht es für herausragende Beobachtungstage natürlich auch die richtige Wetterlage. Und immer wieder wird man stundenlang vergeblich auf interessante Beobachtungen warten oder es werden vermeintlich spannende Arten unbestimmt „davonziehen“. Und da sich die wirklichen Seltenheiten tatsächlich durch Seltenheit auszeichnen, braucht man trotz ausdauernder Beobachtungsintensität manchmal viele Jahre, bis man sie entdecken kann.

Aber abgesehen von seltenen Highlights ist es einfach unglaublich beeindruckend, mit welcher Dynamik sich die Vogelwelt nicht nur Monat für Monat sondern praktisch Tag für Tag um uns herum verändert.

Text & Bilder: Eberhard Körner



Schwarzstorch

Kranich im Flug



Rastender Brachpieper



Die Stechpalme ist Baum des Jahres 2021

Blick über den Tellerrand

© NABU/ H. May

Die „Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ hat für 2021 die Europäische Stechpalme (*Ilex aquifolium*) zum Baum des Jahres deklariert. In diesem besonderen Jahr wollen wir vom NABU einmal den Blick über den Tellerrand wagen und uns mit dem Baum des Jahres befassen.

In unserer mitteleuropäischen Landschaft wirkt sie wie eine Exotin. Im Gegensatz zu allen anderen heimischen Laubbäumen wirft sie im Herbst ihre Blätter nicht ab. Sie ist immergrün und behält ihre Blätter sommers wie winters, jedes über drei Jahre und länger.

Die Stechpalme kann bis zu 300 Jahre alt werden und ist Namensgeberin (engl.: holly) des wohl berühmtesten Stadtteils von Los Angeles, Hollywood.

Multitalent

Die Stechpalme kann abhängig von den Lichtverhältnissen beides sein: Baum oder Strauch. Auf sehr lichten Waldstandorten oder in Grünanlagen oder Gärten wächst sie hoch aufgeschossen, oft mit einem geraden, bis in die Spitze ziehenden Stamm, vom Wuchs her an die kegelförmige Gestalt von Nadelbäumen erinnernd. Zehn Meter, seltener auch bis zu fünfzehn Meter

hoch kann sie hier werden. Bevorzugt wächst sie auf nährstoffreichen und kalkarmen, lockeren oder auch steinigen Lehmböden.

Vorteil in der Krise

In der heutigen menschengemachten Klimaerwärmung wird die Stechpalme zur Krisengewinnerin. In den letzten drei, vier Jahrzehnten hat sie sich bereits in West-Norwegen entlang der Westküste weiter nach Norden und in Dänemark weiter nach Osten ausbreiten können und sogar den Sprung nach Südschweden geschafft.

Steckbrief zur Stechpalme

Habitus: Immergrün; in dichten Laubwäldern strauchförmig bis 5 m; in lichten Laubwäldern und im Freiland baumförmig bis 10, selten 15 m hoch mit durchgehend geradem Stamm und kegelförmigem Kronenhabitus

Rinde: Junge Triebe bis zu 10 Jahre lang grün, später grau und glatt, zunehmend von Partien mit Luftöffnungen und sich oberflächlich ablösenden Rindenschichten durchzogen

Blätter: Wechselständig; 6–8 cm lang, gestielt; Blattoberfläche ledrig, robust, dunkelgrün und stark glänzend; Unterseite heller. Im unteren



Zweig mit glattrandigen und stacheligen Blättern

© Christoph Buchen



Blatt und Früchte der Stechpalme

© Helge May



Stechpalmenblatt im Sonnenlicht

© cr.juergens@t-online.de

Kronbereich sind die Blattränder unverwechselbar mit bis zu sechzehn Blattstacheln besetzt; mit zunehmender Höhe immer glattrandiger

Blüte: Zweihäusig – das heißt männliche und weibliche Blüten befinden sich auf getrennten Bäumen; Blütenknospen stehen dicht gedrängt in den Blattachseln; die Stechpalme blüht im Mai, gelegentlich bis in den Juni hinein; die Blüten sind weiß, meist zart rötlich oder cremefarben, haben in der Regel vier Blütenblätter; Bestäubung findet durch Käfer, Fliegen, Schwebfliegen, Wespen und Bienen statt

Früchte: Kugelige, 7–10 mm breite, gestielte Steinfrüchte, ab Juli grün, später leuchtend rot; Vögel, vor allem Drosseln, aber auch Tauben fressen sie gern, wenn sie nach mehreren Frösten mürbe geworden sind; in geringen Mengen für den Menschen giftig.

Überarbeitung: Stefanie Schumacher-Schmidt

Quellen

- „Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung“: www.baum-des-jahres.de
- Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Stechpalme
- Abbildungen: www.nabu.de, www.nabu-netz.de
- Copyright Bilder: cr.juergens@t-online.de
Helge May
Christoph Buchen

Natur nah dran

Mehr Artenvielfalt direkt in Bretten

Inpflichtnahme der gesamten Gesellschaft

Im Juli 2020 hat der Landtag von Baden-Württemberg das Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz geändert mit dem Ziel zu mehr Artenschutz und -vielfalt. Auch die Kommunen und Privatpersonen werden in die Pflicht genommen. Es wird im Gesetzentwurf klargestellt, dass Schottergärten grundsätzlich keine zulässige Gartennutzung darstellen, es gelten Vorgaben zur insektenfreundlichen Beleuchtung und die öffentliche Verwaltung soll ihre Garten- und Parkflächen künftig insektenfreundlich pflegen.

Neue Flächen und Aktionen geplant

Die Stadt Bretten gehört zu den ersten Gewinnern des Landeswettbewerbs „Natur nah dran“. Seit dem Jahr 2017 haben wir an der Verkehrsachse durch Bretten fünf Standorte für mehr Artenvielfalt. Nach anfänglicher Kritik erfreuen sich die Bürger über die reich blühenden Wiesen direkt in Bretten. Insofern war Bretten dem Landesgesetz ein paar Jahre voraus.

Jetzt sollen die bestehenden fünf Flächen erweitert werden. Vorgesehen sind: Die Wiese an der Saar-

straße, der Damm eines Wasserrückhaltebeckens in Dürrenbüchig, die Vergrößerung der Flächen an der südlichen Wilhelmstraße, das Dreieck vor dem neuen Firmensitz der Firma Roton.

Zudem sollen die Brettener Firmen kontaktiert werden, um auch auf deren Flächen Blühstreifen anzulegen. Martin Klatt, der Projektleiter von „Natur nah dran“ des NABU-Landesverbandes, hat zugesagt, einen einführenden Vortrag vor Vertretern der Brettener Firmen zu halten.

2021 blühen die Flächen im fünften Jahr. Zeit, ein Monitoring durchzuführen, um zu sehen, was ausgesät wurde und was heute auf den Flächen wächst. Wer mitmachen will ist herzlich eingeladen.

Text: Norbert Fleischer
Bild: Stadt Bretten

Die fünf Standorte von NATUR NAH DRAN



Helfer für die Betreuung unserer Nistkästen gesucht

Der Vogelschutz – Kernaufgabe des NABU

1899 wurde der „Bund für Vogelschutz (BfV)“ durch Lina Hähnle gegründet, 1966 Umbenennung in Deutscher Bund für Vogelschutz (DBV) und erst 1990 entstand der „Naturschutzbund Deutschland (NABU)“. Der Vogelschutz war lange Zeit das zentrale Thema in unserem Bundesverband und auch beim NABU Bretten.

Momentan haben wir in und um Bretten 450 künstliche Nisthilfen für Singvögel, Schleiereulen, Turmfalken, Wanderfalken, Steinkäuze usw., die von 16 aktiven Mitgliedern betreut werden. Dies wird seit vielen Jahren von Otto Bühler koordiniert. Jeder Betreuer erhält von

Praktische Einführung in die Betreuung unserer Nistkästen durch Otto Bühler



ihm eine Liste „seiner Nistkästen“, versehen mit deren GPS-Daten oder der Adresse wo der Nistkasten montiert ist. Vielen Dank an Otto für die jahrzehntelange Arbeit! Jeder dieser Kästen sollte möglichst einmal jährlich kontrolliert und das Ergebnis der Überprüfung an Otto Bühler zurückgemeldet werden.

In den letzten Jahren entstanden v.a. durch unsere jungen Ornithologen neue Schwerpunkte: Heute bieten wir Vogelexkursionen an, arbeiten beim IMS (Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen) mit, machen Monitoring und Vogelbeobachtung, nehmen am Bird-race teil und Bürger erhalten eine Plakette für ihr Schwalbenfreundliches Haus.

Überalterung der Betreuer von Nistkästen

Der traditionelle Vogelschutz hat heute scheinbar nicht mehr die Attraktivität, wie in früheren Jahren. Die Aktiven, welche in den vergangenen Jahrzehnten unsere Nistkästen betreut haben, werden jedes Jahr ein bisschen älter. Wir sind seit Jahren auf der Suche nach jüngeren Betreuern, insbesondere der Greifvogelkästen – bisher aber mit geringem Erfolg. Unser Appell geht deshalb an alle Mitglieder, ein paar Nistkästen zu betreuen, damit wir nicht gezwungen werden, deren Anzahl zu reduzieren. Interessenten melden sich bitte bei Otto oder Norbert.

Text: Otto Bühler und Norbert Fleischer
Bild: Jonas Walter, BNN

Förderprogramm „Komblü“ voll ausgeschöpft

Erfolg für gemeinsames, lokales Projekt

Das von der Stadt Bretten gemeinsam mit den Brettener Landwirten ausgearbeitete und im Frühjahr 2019 beschlossene Förderprogramm ist 2020 mit 45 Hektar Fläche voll ausgeschöpft. Ziel ist es, Blühstreifen auf Ackerflächen langfristig zu fördern, um Insekten – insbesondere Wild- und Honigbienen – eine Nahrungsgrundlage zu bieten. Diesen und anderen Tieren wie Kleinwild fehlen in der intensiv genutzten Agrarlandschaft Nahrungs-, Deckungs- und Rückzugsmöglichkeiten.

Über 45 Hektar Blühstreifen

Das auf Initiative der Brettener Landwirte und des NABU Bretten entwickelte städtische Förderprogramm „Komblü“ soll den Lebensraum Feldflur aufwerten und dem Artenschwund entgegenwirken. Dafür erhalten die Landwirte jeweils 900 Euro pro Hektar als Förderung. Bereits 2019 beteiligten sich 14 Landwirte mit rund 13 Hektar Fläche am Förderprogramm. 2020 haben sich in fast allen Stadtteilen 18 Landwirte mit 45,5 Hektar angemeldet. Die Fläche hat sich somit im zweiten Programmjahr mehr als verdoppelt. Das Förderprogramm ist langfristig angelegt und strebt eine dauerhafte Kooperation mit den beteiligten Brettener Landwirten an.



Die Beteiligten der Feldbegehung v.l.: Bernd Diernberger, Matthias Pittinger, Karl Velte, Joachim Kößler, Alexander Kern, Michael Nöltner, Andrea Schwarz und Norbert Fleischer

Feldbegehung mit Vertretern der Stadt und des Landtags

Dies wurde auch bei der Feldbegehung im Juni mit Bürgermeister Michael Nöltner, Stadtbaudirektor Karl Velte und Matthias Pittinger, Leiter der Allgemeinen Bauverwaltung, zusammen mit Joachim Kößler MdL und Andrea Schwarz MdL sowie Norbert Fleischer und Bernd Diernberger als Vertreter vom NABU Bretten deutlich. Treffpunkt war der Spitalhof der Familie Kern in Diedelsheim. Nach einer Einführung durch Michael Nöltner beleuchtete Norbert Fleischer das Förderprogramm aus Sicht des NABU und im Anschluss präsentierte Alexander Kern, stellvertretender Vorsitzender des Kreisbauernverbands, seine Blühstreifen und beantwortete die interessierten Fragen der Mitglieder des Landtags.

Monitoring geplant für 2021

Nach zwei Jahren Projektlaufzeit müssen wir uns fragen: Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Was lief gut, was weniger? Was könnte man verbessern? Welche Empfehlungen können an die

Landwirte gegeben werden, um die gesteckten Ziele zu erreichen? Konkret müsste geprüft werden, welchen Einfluss unsere Aktion wirklich auf die Artenvielfalt auf den Feldern um Bretten hat. Wie wirkt sich die Saatmischung aus, ob ein- oder mehrjährig. Wie die Zusammensetzung des Saatguts. Wie die Breite der Blühstreifen, die Vorfrucht usw., dass alles im Vergleich zu einem Feld ohne Blühstreifen.

Um dies herauszufinden benötigt man ausreichend Zeit und ein tiefes fachliches Wissen. Ich habe deshalb die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen kontaktiert, welche vor ein paar Jahren schon einmal eine Thesis für uns erstellt hatte. Das Ziel ist, dass eine Studentin oder ein Student eine Thesis zu unserem Thema schreibt und eine Untersuchung durchführt. Zwei Professoren haben mittlerweile ihr Interesse bekundet und eine Studentin hat sich bisher gemeldet. Ich bin gespannt, ob aus dem Interesse am Ende eine Untersuchung herauskommt, die einige unserer Fragen beantworten wird.

Text: Nina Kraus und Norbert Fleischer
Bild: Nina Kraus



Franz Lotspeich beendet nach 33 Jahren sein Wirken als Kassierer des NABU Bretten

Mit Ende der laufenden Amtsperiode wird Franz Lotspeich seine 33-jährige Tätigkeit als Kassierer des NABU Bretten beenden. Er hat in dieser Funktion die Entwicklung des Vereins maßgeblich geprägt, die damit einhergehenden Veränderungsprozesse gestaltet und begleitet und in verantwortlicher Position die finanziellen Spielräume für die vielfältigen Aktivitäten geschaffen und gesichert.

Sein Ausscheiden bedeutet einen spürbaren Einschnitt für die Vorstandstätigkeit und stellt die Nachfolgenden vor große Herausforderungen. Tröstlich ist allein die Tatsache, dass Franz Lotspeich dem NABU als Mitglied weiterhin engstens verbunden bleiben wird und auch zukünftig dem Verein mit Rat und Tat zur Seite steht.

Text: Gerhard Fritz



Vom Erzeuger zum Verbraucher!

Werden sie jetzt Blühpate. Infos unter:

www.spitalhof-kern.de

Herzliches Willkommen an alle Neumitglieder!

209 neue Mitglieder durch Werbeaktion

Etwa alle sechs Jahre wirbt die Firma Wesser in unserem Auftrag für neue Mitglieder. So konnten im Jahr 2014 250 neue Mitglieder geworben werden. Mitte März 2020 sollte eine neue Werbekampagne in Bretten starten. Doch dann kam Corona und die Aktion wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Am 6. Juli war es dann doch soweit: Acht junge Männer und Frauen warben neue NABU-Mitglieder in Bretten, Walzbachtal und Gondelsheim. Nach drei Wochen hatten sie 209 neue Mitglieder geworben und die Mitgliederzahl des NABU Bretten war auf 797 Mitglieder gestiegen. So viele waren wir noch nie!

Intensive Vorbereitung

Im Vorfeld der Aktion wurde ein Flyer erstellt, in dem unsere wichtigsten Aktivitäten aufgeführt sind: Wer sind wir? Welche Arbeitsgruppen haben wir? Welche Projekte laufen bei uns? Ansprechpartner und Kontaktdaten? 2.000 Flyer

wurden gedruckt, sodass wir auch für eigene zukünftige Aktionen genügend Flyer haben.

Am ersten Tag der Werbeaktion trafen sich alle Beteiligten auf der Streuobstwiese. Martin Alb und Norbert Fleischer haben den Werbenden die Schwerpunkte unserer Arbeit erläutert und alle aufkommenen Fragen beantwortet.

Infoveranstaltungen für Neumitglieder

Am 17. Oktober fand die erste Infoveranstaltung auf dem Friedhof in Bretten statt mit dem Schwerpunkt der Ornithologie. Infoveranstaltungen im Jeremias und auf der Streuobstwiese werden folgen. Alle Neumitglieder erhalten zumindest einen unserer Newsletter. Falls nicht, bitte Info an mich geben.

Text: Norbert Fleischer
Bild: Martin Alb

Gruppenfoto auf dem Obstsortenparadies



Neue Satzung und Geschäftsordnung

Korrektur unserer Satzungsänderung von 2020

Der NABU Bundesverband und der NABU Baden-Württemberg haben in den letzten Jahren neue Satzungen verabschiedet. Da wir dem NABU BW nachgelagert sind, darf unsere Satzung nicht der Satzung des NABU Baden-Württemberg widersprechen. Wir müssen deshalb unsere Satzung ebenfalls überarbeiten. Auf unserer Jahreshauptversammlung im Jahr 2020 hatten wir die neue Satzung und eine Geschäftsordnung bereits verabschiedet. Das Amtsgericht Mannheim hat zu unserer neuen Satzung bemerkt, dass danach die beiden Vorsitzenden nicht mehr einzelvertretungsberechtigt wären. Ich habe deshalb den Antrag auf eine neue Satzung zurückgezogen.

Der Landesverband hat uns zudem darauf aufmerksam gemacht, dass immer der gesamte Vorstand gewählt werden muss und nicht mehr jedes Jahr Einzelmitglieder, wie wir es in der Vergangenheit immer gemacht haben. Das heißt wir wählen 2021 den gesamten Vorstand. Die nächste Wahl findet 2023 statt.

Wir werden deshalb auf der Jahreshauptversammlung 2021 die gleiche Satzung verabschieden, die wir schon 2020 verabschiedet haben, aber mit 2 Änderungen.

Damit die beiden Vorstände und der Kassier einzelvertretungsberechtigt sind, wird der §10, Absatz 1 um einen Satz erweitert (rot markiert).

§ 10 Vorstand

(1) Der vertretungsberechtigte Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus mindestens einer oder einem Vorsitzenden, einer oder einem stellvertretenden Vorsitzenden, einer Kassiererin oder einem Kassierer. **Diese genannten Vorstandsmitglieder sind einzeln zur Vertretung des Vereins berechtigt.**

Da in der Satzung des Landesverbands nicht Vorstandsmitglieder, sondern Vorstand steht, müssen wir auch dies in unsere Satzung übernehmen. Der § 10, Absatz 4 wird entsprechend angepasst (rot markiert).

§ 10 Vorstand

(4) Die Wahlperiode **des Vorstands der Vorstandsmitglieder** beträgt 2 Jahre.

Zur Info nochmal die Änderungen, die wir 2020 beschlossen hatten:

Gegenüber unserer Satzung vom 17.02.2017 hatten wir zwei wichtige Änderungen vorgesehen.

- Bisher sind der erste und zweite Vorsitzende zur Vertretung des Vereins berechtigt, das heißt dass unser Kassier zum Beispiel keine Quittungen oder Spendenbescheinigungen unterschreiben darf. Um hier zu einer Vereinfachung zu kommen, soll in Zukunft auch der Kassier den Verein vertreten können.
- In der Satzung steht ab jetzt, dass die Jahreshauptversammlung die Inhalte der Geschäftsordnung festlegt.

Neu: Geschäftsordnung

Wir haben in unserer Geschäftsordnung alle Beschlüsse des Vorstands aufgenommen, welcher dieser sich zu Verfahrensfragen in den letzten Jahren selbst gegeben hatte. Zudem wurden ein paar neue Themen aufgenommen, bei denen der formale Ablauf in den vergangenen Jahren strittig war. Folgende Themen wurden aufgenommen:

- Kostenerstattung, Kassenführung und Budget
- Aufgabe der Arbeitsgruppen und deren Vertretung im Vorstand. Regelungen für die Vorstandssitzungen
- Ausleihen von Vereinseigentum
- Kauf und Verkauf von Grundstücken

Verabschiedung der Satzung und Geschäftsordnung

Beide Dokumente stehen in der neuen Fassung auf unserer Homepage. Falls es Änderungswünsche zur Satzung und Geschäftsordnung gibt, diese bitte an Franz Lotspeich und/oder Norbert Fleischer schicken.

Text: Norbert Fleischer

Kommunikation im NABU Bretten

Bitte um E-Mail-Adressen unserer Mitglieder

Der NABU Bretten hat derzeit rund 60 Mitglieder, die mehr oder weniger aktiv mitarbeiten. Sie erhalten zu allen sechs Vorstandssitzungen eine E-Mail mit dem Kurzprotokoll. Zudem bekommen sie während des Jahres E-Mails mit Informationen zu Veranstaltungen und Arbeitseinsätzen.

Unsere fast 800 Mitglieder erhalten im Dezember ein Jahresheft mit allen Informationen zu den Aktionen des vergangenen Jahres und den Planungen für das kommende Jahr. Zudem bekommen alle Mitglieder 2–3 Mal im Jahr eine E-Mail mit aktuellen Informationen. Voraussetzung dafür ist, dass ich eine E-Mail-Adresse unserer Mitglieder besitze. Auf der Mitgliederliste, die

ich vom Bundesverband erhalte ist die E-Mail-Adresse von 350 Mitgliedern hinterlegt. Das heißt ich kann während des Jahres 450 Mitglieder nicht kontaktieren. Falls Sie im letzten Jahr von mir keine E-Mail im Namen des NABU Bretten erhalten haben, fehlt Ihre E-Mail-Adresse in der Mitgliederliste.

Ich würde mich sehr freuen, wenn weitere Mitglieder ihre E-Mail-Adresse an mich (norbert@fleischer-fam.de) schicken könnten, damit ich sie in Zukunft regelmäßig über unsere Aktionen informieren kann.

Mit freundlichen Grüßen,
Norbert Fleischer

1. Vorsitzender NABU Bretten

Allgemeine Termine des NABU Bretten 2021

Datum	Beschreibung
8.–10. Jan	<p>Mitmach-Aktion: Stunde der Wintervögel</p> <p>Der NABU ruft alle Naturfreunde auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden.</p> <p>Weitere Infos: www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundederwintervoegel/</p>
26. Feb	<p>Jahreshauptversammlung NABU Bretten</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Treffpunkt: 19:00 Uhr, Aula der Sporthalle im Grüner, 75015 Bretten
13.–16. Mai	<p>Mitmach-Aktion: Stunde der Gartenvögel</p> <p>Vögel in der Nähe beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei tolle Preise gewinnen – all das vereint die „Stunde der Gartenvögel“.</p> <p>Weitere Infos: www.nabu.de/aktionenundprojekte/stundedergartenvoegel/</p>
04.–13. Juni	<p>Mitmach-Aktion: Insektensommer</p> <p>Im Sommer 2021 geht es in die nächste Runde und Sie können erneut das Summen und Brummen in Ihrer Umgebung entdecken und melden.</p>
06.–15. Aug	<p>Weitere Infos: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/</p>
Sep	<p>Herbstfest des NABU Bretten</p> <p>Einladung an alle Mitglieder und Freunde des NABU Bretten. Grillen und lockeres Beisammensein.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Datum: Termin wird noch bekannt gegeben ■ Uhrzeit & Ort: Ab 18:00 Uhr auf dem Obstsortenparadies in Gölshausen ■ Kontakt: Norbert Fleischer, E-Mail: norbert@fleischer-fam.de
Sep	<p>Naturerlebnistag der Stadt Bretten</p> <p>Bau von Nistkästen, Spaß und tolle Informationen für die ganze Familie!</p>

Bitte beachten Sie:

Aufgrund des nicht vorhersehbaren Verlaufs der Corona-Situation in 2021 können alle auf den folgenden Seiten genannten Termine eventuell verschoben oder abgesagt werden.

Termine des Arbeitskreis NAJU 2021

Langeweile? Nicht bei uns! Tolle Erfahrungen, spannende Aktionen, viel Spaß und Natur pur – das und noch vieles mehr bietet der NABU mit der NAJU-Gruppe „Kleine Naturforscher“ für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an. Unsere Termine in 2021:

Datum	Thema	Betreuer	Telefon
23. Jan	Besuch des Naturkundemuseum Karlsruhe	Andreas Arlt Heike Scharberth	0175 2685129
27. Feb	Nistkästen für Wildbienen Schillerschule Bretten	Michael Reithäusler Heike Scharberth Andreas Arlt	01577 3185720
20. Mrz	Frühling auf der Streuobstwiese: Schnitt der Patenbäume; Bau von Vogelnistkästen, Gölshausen	Dorothea Flöter-Rappich Michael Reuß Andreas Arlt	0176 82529089
17. Apr	Besuch der Forschungsanstalt Augustenberg in Durlach	Andreas Arlt Dorothea Flöter-Rappich	0175 2685129
22. Mai	Spinnen und Insekten Jeremias, Bretten	Erich Jahn Andreas Arlt	0176 43195717
19. Jun	Wild- und Honigbienen Schillerschule Bretten	Michael Reithäusler Heike Scharberth Andreas Arlt	01577 3185720
17. Jul	Lebensraum Wasser Jeremias Bretten	Erich Jahn Andreas Arlt	0176 43195717
28. Aug	Ernte auf dem Bauernhof Bretten	Andreas Arlt Heike Scharberth	0175 2685129
12. Sep	Naturerlebnistag der Stadt Bretten	Barbara Steffen-Ehrhardt Heike Scharberth Andreas Arlt	0160 8813411
25. Sep	Lebensraum Streuobstwiese und Hecke, Gölshausen	Dorothea Flöter-Rappich Andreas Arlt	0176 82529089
16. Okt	Lebensraum Wald Rinklingen	Heike Scharberth Andreas Arlt	01577 3185720
13. Nov	Biotoppflegeeinsatz mit dem NABU Bretten	Dorothea Flöter-Rappich Andreas Arlt	0176 82529089
04. Dez	Stockbrot und Weihnachtsbasteln Gölshausen	Dorothea Flöter-Rappich Andreas Arlt	0176 82529089

- **Kontakt:** Dr. Stefanie Schumacher-Schmidt, E-Mail: stef_pulchra@web.de
- **Uhrzeit & Ort:** Wird noch mitgeteilt bzw. auf Anfrage

Arbeitskreis	Beschreibung
NABU-Treff	Informationen für unsere Mitglieder und Freunde des NABU Bretten gab es bisher zwei Mal im Jahr im VHS-Saal der Melanchthon-Akademie Bretten. Experten halten Vorträge aus dem Bereich Naturschutz. Aufgrund der unsicheren Corona-Situation werden wir im Jahr 2021 leider keine Termine anbieten. <ul style="list-style-type: none"> ■ Kontakt: Martin Alb, E-Mail: m.alb@web.de
Arbeitskreis Streuobst	Der Arbeitskreis (Obstsortenparadies Bretten) trifft sich jeden ersten Montag im Monat. <ul style="list-style-type: none"> ■ Kontakt: Wolfgang Röder, Tel. 07252 973873, E-Mail: wolf-roeder@gmx.de
Arbeitskreis Orchideen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Treffen: Jeden letzten Donnerstag im Monat ■ Exkursionen: Termine werden kurzfristig festgelegt ■ Kontakt: Sylvia Zischewski, Tel. 07042 9171521, E-Mail: sylvia.zischewski@web.de
Arbeitskreis Jeremias	Die Aktiven um Gerhard Fritz sind permanent dabei, auf dem Jeremias, einem ehemaligen Baumschulgelände, eine Vielzahl von Biotopen zu errichten. Wer dabei mitmachen möchte wendet sich bitte direkt an Gerhard Fritz. <ul style="list-style-type: none"> ■ Kontakt: Gerhard Fritz, Tel. 07252 1438, E-Mail: gerhard@fritz-bretten.de
Arbeitskreis Ornithologie	Im Arbeitskreis Ornithologie arbeiten mehrere Gruppen zusammen: Die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz, die Nistkastenbetreuer, sowie die Projekte „Schwalbenfreundliches Haus“, „Lebensraum Kirchturm“ und „Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS)“ <ul style="list-style-type: none"> ■ Kontakt: Norbert Fleischer, Tel. 0157 31771738, E-Mail: norbert@fleischer-fam.de

Alle Termine werden rechtzeitig auf unserer Webseite www.nabu-bretten.de, über unseren NABU-Newsletter und in der Tagespresse (Brettener Woche, BNN) bekanntgegeben. Bei Fragen zu einer unserer Veranstaltungen können Sie sich direkt an uns wenden. Weitere Kontaktdaten finden Sie auf Seite 44 in diesem Heft.

Bitte beachten Sie:

Aufgrund des nicht vorhersehbaren Verlaufs der Corona-Situation in 2021 können alle auf den folgenden Seiten genannten Termine eventuell verschoben oder abgesagt werden.

Südwestumgehung Bretten

Seit vielen Jahren erscheint in der Presse immer wieder das Thema Südwestumgehung (SWU), ohne dass eine konkrete Umsetzung erfolgte. Mit Aufnahme der SWU im Jahr 2016 in die vordere Dringlichkeit des Bundesverkehrswegeplans hat das Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) als zuständige Planungsbehörde jetzt mit der Umsetzung begonnen.

Scopingverfahren

Bei der SWU muss eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt werden. Hierbei wird geprüft, ob das Projekt Auswirkungen auf den Menschen, Tiere, Pflanze, biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft und Kulturgüter hat. Um den Umfang der UVP festzulegen, wurde im Herbst 2020 ein Scopingverfahren durchgeführt, zu dem der NABU Bretten, als „anerkannte Vereinigung“ beteiligt worden ist. Martin Klatt, der Leiter der NABU Bezirksgeschäftsstelle Mittlerer Oberrhein, hat am 9. Oktober unsere Stellungnahme beim RP abgegeben.

Untersuchungsumfang der UVP

In der Stellungnahme wurden unsere Ansprüche bez. dem Untersuchungsraum und dem Untersuchungsumfang bez. der Tiere, Pflanzen, der biologischen Vielfalt und kumulativen Wirkungen mit anderen Vorhaben in Bretten aufgeführt. Da die geplante Trasse durch ein FFH-Gebiet führt muss eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt werden. Hierbei muss geprüft werden ob, Tiere und Pflanzen des Anhang II oder IV in dem Gebiet vorkommen. Bei Vorkommen dieser Arten im FFH-Gebiet gibt es fast keinen Spielraum für eine Umsetzung mehr. Eingriffe, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustands der Arten führen sind grundsätzlich unzulässig.

Der im UG liegende Biotopverbundkorridor mittlerer Standorte macht eine sorgfältige Untersuchung der dort vorkommenden Lebensgemeinschaften notwendig. Im Rahmen der UVP ist zu prüfen, welche Arten(-gemeinschaften), die im Verbundkorridor vorkommen und diesen für den genetischen Austausch nutzen, vom Vorhaben betroffen sind und in welchem Ausmaß. Die geplante SWU widerspricht zudem dem im Juli 2020 vom Land beschlossenen Biotopverbund auf 15 % der Landesfläche.

Weitere Verfahrensschritte

Innerhalb des Planfeststellungsverfahrens bekommen wir in ein paar Jahren vom RP den Landschaftspflegerischen Begleitplan zur Prüfung. Das RP wird dann zu einem Erörterungstermin einladen, bei dem wir unsere Stellungnahme abgeben werden. Am Ende des Planfeststellungsverfahrens ergeht durch das RP ein Planfeststellungsbeschluss. Gegen diesen könnten wir als Anerkannte Naturschutzvereinigung klagen.

Einladung zu eigenen Bestandserhebungen

Ich gehe davon aus, dass im Jahr 2021 und unter Umständen auch 2022 im Auftrag des RP Bestandserhebungen durch Artenexperten durchgeführt werden. Wir wollen in diesem Zeitraum auch eigene Bestandserhebungen durchführen. Bei der Prüfung des Vorkommens einer Art gilt aber auch für uns, dass die richtige Erfassungsmethodik angewendet werden muss. Wer also fundierte Kenntnisse bei den Vögeln, den Tagfaltern, den Wildbienen und den Arten im Anhang der FFH-Rechtlinie hat, ist sehr herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Bei Interesse bitte bei mir melden.

Autor: Norbert Fleischer

Neues vom NABU Kreisverband Karlsruhe

Organisatorisches

Wechsel in der Vorstandschaft

Nach nunmehr über 50 Jahren großem ehrenamtlichen Engagement für den Naturschutz, davon über 25 Jahre in der Vorstandschaft des NABU Kreisverbands Karlsruhe, hat Hans-Otto Gässler seinen Vorstandssitz aus persönlichen Gründen abgegeben.

Vielen Dank Hans-Otto Gässler für deine Zeit und Energie, die Du in den Naturschutz in den Rollen als Gründer und 1. Vorsitzender der DBV-Gruppe Bretten, als 1. Vorsitzender und Beisitzer des NABU Bretten, als Beisitzer und 1. Vorsitzender des NABU Kreisverbandes Karlsruhe und nicht zuletzt als Macher bei allen vom NABU Bretten und Kreisverband initiierten Aktionen investiert hast.

Wir wünschen Dir Alles Gute für dein weiteres Leben unter Enkeln, im Kreise deiner Familie und Freunde.

Sein Nachfolger in der Vorstandschaft des Kreisverbands ist Thomas Klingenuß, der am 11. März 2020 seine Aufgaben übernommen hat.

Neue Satzung für den NABU Kreisverband Karlsruhe

Aufgrund der Neufassungen von Bundes- und Landessatzung muss sich der Kreisverband, wie alle anderen NABU Organisationsebenen auch bis 2021 neue Statuten geben. Die Diskussionen zwischen den Verbandsmitgliedern zu diesen Satzungsänderungen sind aktuell (11/2020) noch nicht umfänglich abgeschlossen.

Öffentlichkeitsarbeit

Internet-Vorstellung der Ortsgruppen

Die Ortsgruppen haben beschlossen sich in der Kreisverbands-Web-Site (www.nabu-kreisverband-karlsruhe.de) im Rahmen eines Web-Auftritts vorzustellen.

Bei Ortsgruppen, denen nicht das notwendige Wissen zur Verfügung steht, wird der Kreisverband bei der Umsetzung entsprechend unterstützen.

Überarbeitung der Kategorie „Aktuelles“

Die Webseiten-Kategorie „Aktuelles“ wird komplett überarbeitet. Hier soll zukünftig für alle Mitglieder der NABU-Ortsgruppen und -vereine eine Übersicht über die aktuellen Aufgaben des NABU im Stadt- und Landkreis Karlsruhe zu finden sein.

Der Gedanke dabei ist, dass es den verschiedenen NABU-Gruppierungen ermöglicht wird, durch die Transparenz bei den laufenden Verwaltungsvorgängen, Ähnlichkeiten in der Lage-Einschätzung und Risikobewertung erkennen zu können.

Diese Erkenntnisse können dann zum Beispiel zur gegenseitigen Unterstützung bei der Argumentation und/oder dem Umgang mit den Behörden genutzt werden.

Verwaltungsvorgänge mit Beteiligung des NABU Kreisverband

Windpark in Weingarten

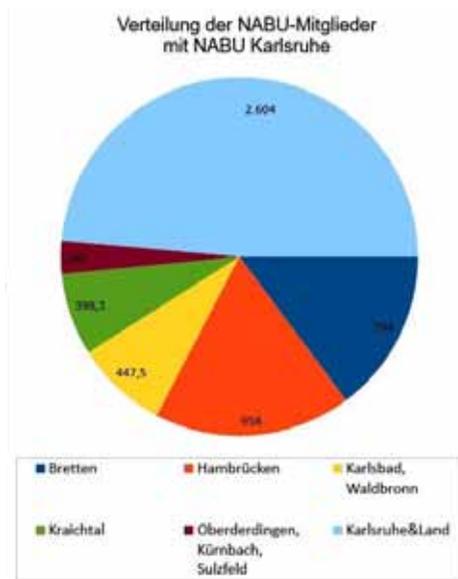
Das Projekt befindet sich in der Abstimmungsphase mit den anderen Naturschutzverbänden und Interessenvereinigungen (BUND, LNV, etc.) und dem Ersteller und Betreiber EnBW.

Ortsumfahrung Ost Bruchsal, B 35

Das Projekt befindet sich in der Abstimmungsphase. Das Scoping ist vom RP angeordnet. Die Stellungnahmen zum Scoping mussten bis zum 30.11.2020 bei der Planfeststellungsbehörde eingereicht sein. Aktueller Stand beim RP: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/Abt1/Ref17/Seiten/Scopingverfahren.aspx>

Südwesttangente Ortsumfahrung Bretten, B 294

Das Scoping ist vom RP angeordnet. Die Stellungnahmen zum Scoping mussten bis zum 02.10.2020 bei der Planfeststellungsbehörde eingereicht sein. Stellungnahmen zum Scoping wurden von NABU, BUND und LNV eingereicht. Das Scoping wird wahrscheinlich ab 2021 durchgeführt. Die Stellungnahmen von BUND/LNV und NABU sind bei Bedarf abrufbar. Aktueller Stand beim RP: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/Abt1/Ref17/Seiten/Scopingverfahren.aspx>



Statistik

Wo steht Bretten statistisch im Rahmen seiner Vereinstätigkeiten innerhalb des Kreisverbands und im Vergleich mit anderen Ortsgruppen:

Steckbrief der NABU Ortsgruppe	Bretten	Rang	Summen im NABU KV Karlsruhe (ca.)	Prozent vom KV-Wert
Anzahl der eingetragenen Mitglieder	794	3	5.362	14,8
Anzahl der aktiv, tätigen Mitglieder (ca.)	40	3	269,4	14,9
Anzahl der betreuten NAJU Kinder(ca.)	14	1	66,0	21,2
Anzahl der Arbeitskreise	7	2	35,0	20,0
Anzahl der aktiv betreuten Objekte	5	1	21	23,8
Vorstand/Sprecher	Fleischer, Norbert	2	<= Ø-Wert	

Funktion	Name	Telefon	E-Mail
1. Vorsitzener	Norbert Fleischer	0157 31771738	norbert@fleischer-fam.de
2. Vorsitzender	Gerhard Fritz	07252 1438	gerhard@fritz-bretten.de
Kassier	Franz Lotspeich	07258 8486	franz.lotspeich@web.de
Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz	Ernst Weiß	07252 42627	ernst.weiss@gmx.de
Arbeitskreis Jeremias	Gerhard Fritz	07252 1438	gerhard@fritz-bretten.de
Arbeitskreis NAJU	Andreas Arlt	07203 4395160	andreas.arlt@gmx.ch
Arbeitskreis Orchideen	Sylvia Zischewski	07042 9171521	sylvia.zischewski@web.de
Arbeitskreis Streuobstwiese	Wolfgang Röder	07252 973873	wolf-roeder@gmx.de
Fledermäuse	Norbert Fleischer	0157 31771738	norbert@fleischer-fam.de
Ansprechpartner in Gondelsheim	Rudi Kühfusz	07252 973599	rukuehfusz@gmail.com
Internetbetreuung	Martin Alb	07258 6731	m.alb@web.de
Klimaschutz	Norbert Fleischer	0157 31771738	norbert@fleischer-fam.de
Kreisverbands-Sprecher	Thomas Klingenuß	07252 972922	klinget@aol.com
Nistkästen	Otto Bühler	07252 8942	o.buehler@t-online.de
Obstbaumpflege	Michael Reuss	07252 973280	Michael.Reuss@web.de
Öffentlichkeitsarbeit	Martin Alb	07258 6731	m.alb@web.de
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	Eberhard Körner	07043 953575	eberhard.koerner@web.de
Schwalbenfreundliches Haus	Norbert Fleischer	0157 31771738	norbert@fleischer-fam.de

Impressum

Mitteilungsblatt des NABU Bretten e.V.

Herausgeber & Verleger:

NABU Bretten e.V.
Dr.-Alfred-Neff-Straße 11
75015 Bretten

Telefon: 07252 3098830

Web: www.nabu-bretten.de

E-Mail: norbert@fleischer-fam.de

Redaktion, Satz & Layout:

Norbert Fleischer & Christian Schmidt

Bankverbindung

Sparkasse Kraichgau
IBAN: DE20 6635 0036 0015 0647 28
BIC: BRUSDE66XXX

Titelfoto:

Haubentaucher von Eberhard Körner

Druckerei:

dieUmweltDruckerei GmbH | Auflage 1.200 Stück

REWE
LEGNER

75015 Bretten
Pforzheimer Str. 44-50
im Kraichgau-Center

WIR FREUEN
UNS AUF IHREN
BESUCH!

HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN.

Nachhaltigkeit ist ein großes und wichtiges Thema. Wir bei REWE sehen sie nicht nur als Aufgabe, sondern vor allem als Chance für eine bessere Zukunft. Deshalb wollen wir Nachhaltigkeit für alle auch so einfach wie möglich machen. Denn je mehr Möglichkeiten wir schaffen, desto mehr Kunden können etwas für einen bewussteren Umgang mit ihren Mitmenschen und der Umwelt tun.

Für Sie geöffnet: Montag - Samstag von **8** bis **22** Uhr



REWE.DE

Kraichgau**Energie**

Stadtwerke Bretten



**Guter Preis.
Gutes Gefühl.**

*Info-Hotline 07252 913-133
oder www.kraichgau-energie.de*

Strom & Gas